

Artenvielfalt am Alpabzug

Artenreichtum und Schönheit:

Anlässlich des Alpabzugs Parsonz sind am Samstag die prächtigsten Wiesen im Parc Ela prämiert worden.

Von Jan Kempfer

Schon von weitem ist das Gebimmel der Glocken zu hören: Angeführt von den Äplerinnen *Nina Carisch* und *Luzia Mark* und ihrer Entourage, kehrten am Samstag rund 60 Kühe bei strahlendem Sonnenschein von ihrem Sommeraufenthalt auf der Alp Val Nandro in ihren Stall in Parsonz zurück. Die Heimkehr der Tiere wurde von rund 500 begeisterten Einheimischen und Gästen bestaunt. Durchgeführt wurde der Alpabzug von der Alpkooperation Val Nandro, dem Bauernverein Albula und dem Parc Ela.

Wer sich an den prächtig geschmückten Kühen sattgesehen hat, machte sich sogleich auf, eine dampfende Heusuppe zu probieren oder seinen Hunger anderweitig zu stillen. Aufgrund des grossen Besucherandrangs kam es zu längeren Wartezeiten, als dann aber schlussendlich auch die



Die «Stars» des Alpabzugs: Die prächtig geschmückten Kühe wurden in Parsonz von rund 500 begeisterten Besuchern bestaunt und fotografiert.

(Fotos Nadja Simmen)

Letzten versorgt wurden, konnte man nach einer kurzen Begrüssung von Standespräsident und Präsident des Bauernvereins Albula, *Corsin Farrér*, zum eigentlichen Höhepunkt des Alpabzugs übergehen, der Prämierung der schönsten Blumenwiesen im Parc

Ela an der ersten Bündner Wiesenmeisterschaft.

52 Wiesen wurden in den vergangenen Wochen von einer vierköpfigen Jury begutachtet und in drei Kategorien bewertet.

Kriterien waren dabei die Pflanzen- und Blütenvielfalt, das Vorkommen seltener Arten, die Futterqualität der Wiese sowie die Strukturen und die Grösse der Blumenwiese. Für Fairness sorgte eine vorgängig festgelegte Beurteilungsmethode, die an allen Schweizer Wiesenmeisterschaften angewendet wird.

Auf Bedeutung hinweisen

In der Kategorie «Extensive Wiesen» liegt die schönste Wiese in Spegnas und wird von *Ricardo Schaniel* aus Tinizong bewirtschaftet. «Die Fläche zeichnet sich durch eine hohe Artenvielfalt mit nicht weniger als acht verschiedenen Orchideenarten aus», geriet Jurymitglied *Ueli Heinrich* ins Schwärmen. In der Kategorie «Wenig intensive Wiesen» mach-

te *Gian Sonder* aus Salouf das Rennen. Der Sonderpreis «Flachmoore» ging an *Mario Baltermia*, ebenfalls aus Salouf.

«Mit einem Sieg hätte ich nicht gerechnet, aber wir wissen natürlich, dass wir eine schöne Wiese haben», meinte Gewinner *Schaniel* schmunzelnd.

«Mit der Wiesenmeisterschaft im Parc Ela wollten wir auf die Bedeutung von artenreichen Wiesen hinweisen sowie auf den landwirtschaftlichen Aufwand, der damit verbunden ist», erklärte Projektleiterin *Regula Ott* vom Parc Ela. «Wir denken, dass wir mit der Meisterschaft die artenreichen Wiesen ins Bewusstsein gerufen haben und Diskussionen angefangen haben, und hoffen, dass wir die Meisterschaft wieder einmal durchführen dürfen», so Ott.

Die heimgekehrten Kühe frassen während der Prämierung genüsslich weiter auf ihrer Parsonzer Weide. Die Ästhetik der Wiese schien sie dabei nur wenig zu interessieren.



Stolze Besitzer der schönsten Wiesen im Parc Ela: die beiden Gewinner Gian Sonder (links) und Ricardo Schaniel.